

Ursprüngliche Planung deutlich günstiger / Geld wird für weitere Baumaßnahmen frei

Marienschule: Mehr Sanierung fürs Geld

Von Sven Kauffelt

BORKEN. Die Erweiterung und Sanierung der Schönstätter Marienschule wird voraussichtlich eine halbe Million Euro weniger kosten als ursprünglich geplant. Das Geld soll nun für weitere Sanierungsmaßnahmen in der Schule genutzt werden, die zuvor nicht einkalkuliert waren. So bleibt es am Ende bei einem Kostendeckel von fünf Millionen Euro. Dafür hat sich am Dienstag der städtische Schulausschuss einstimmig ausgesprochen.

„Sehr erfreulich“ findet die Entwicklung wenig überraschend der Erste Beigeordnete und Kämmerer Norbert Nießing. Die bisherige Planung sah einen Anbau für die Schule an der Ecke Jahnstraße und Pater-Kentenich-Weg, eine kleine Turnhalle sowie einige Umbaumaßnahmen im Bestandsgebäude vor. Neben dem Alter des Schulgebäudes ist die Öffnung der bisherigen Mädchenschule für Jungen ab dem kommenden Schuljahr der wesentlichen Grund für die Erweiterung.

„Wir lagen bei der Vergabe der Gewerke im Schnitt zehn Prozent unter der ursprünglichen Schätzung“, erklärte Michael Grevenbrock in der Sitzung. Der frühere Leiter der Realschule hat die Planungen von Anfang an begleitet und führt sie nun im Auftrag der Schönstätter Marienschwestern als Pensionär auch zu Ende. „Heute kommt uns zugute, dass die Kalkulationen erstellt wur-



Die Schönstätter Marienschule nimmt ab dem kommenden Schuljahr auch Jungen auf und wird deshalb erweitert.

Foto: Kauffelt

den, als die Baupreise auf dem Höhepunkt waren“, so Grevenbrock. „Jetzt sind sie wieder gefallen und wir spüren, dass die Handwerker wieder stärker um Aufträge kämpfen müssen.“ Als Beispiel nannte er die Vergabe der Trockenbauarbeiten, bei denen es zwischen dem teuersten und dem günstigsten Angebot eine Spanne von 100.000 Euro gegeben habe. Die großen Blöcke der Vergabe seien abgeschlossen, weshalb die Kostenprognose

nun relativ belastbar sei, erklärte Grevenbrock. Positiver Effekt: 95 Prozent der Aufträge seien an Unternehmen in einem Umkreis von 30 Kilometern gegangen.

Weil die Schule zudem auf den Bau eines Fahrradkellers verzichtet, summiert sich die Ersparnis auf voraussichtlich 500.000 Euro. Dafür sollen nun drei weitere Projekte in Angriff genommen werden: Die Sanierung eines Naturwissenschaftsraumes, der Anfang der 1980er Jahre ein-

gerichtet wurde, die Neuausstattung eines Fachraumes für den Technik-Unterricht und die Modernisierung der Lehrküche, die ebenfalls 42 Jahre alt ist. „Sehr entscheidend und sehr, sehr wichtig“, fand dies der Ausschussvorsitzende Klaus Queckenstedt (CDU) und sprach damit stellvertretend für die anderen Mitglieder.

Der vor der Planung aufgestellte Kostendeckel bleibt bei fünf Millionen Euro. Diese teilen sich die Stadt Bor-

ken (2,8 Millionen Euro), das Bistum Münster (1,87 Millionen Euro) und der Schönstätter Marienschwestern (330.000 Euro). Geplant ist, dass der Anbau noch in diesem Jahr fertig sein wird und die Turnhalle ab dem Frühjahr 2025 genutzt werden kann. Für die zusätzlichen Maßnahmen wurde kein Zeitplan genannt.

| Ihr Kontakt zum Autor:

kauffelt@borkenerzeitung.de

Tel. 02861/944-160